

ÖAW

Gesellschaft der Freunde
der Österreichischen Akademie
der Wissenschaften

Eine Veranstaltung der Gesellschaft der Freunde der ÖAW



17 Uhr

Dienstag, 11. April 2017

Stefan Meyer Institut (SMI) für subatomare Physik der ÖAW
Wien IX, Boltzmannngasse 3

Vom Radiuminstitut zur modernen Kernphysik

mit

**Eberhard Widmann
Johann Marton**



Eröffnung des Radiuminstitutes

Es wird höflichst um Anmeldung gebeten.

Stefan Meyer (27. April 1872 bis 29. Dezember 1949)

war ab 1908 mit dem Aufbau des weltweit ersten Instituts für Radiumforschung an der ÖAW betraut. Er leitete ab 1909 den Bau sowie die wissenschaftliche Einrichtung des Radiuminstituts, das 1910 eröffnet wurde. 1920 übernahm er die Leitung des mittlerweile international renommierten Instituts. 1921 wurde er zum korrespondierenden, 1932 zum wirklichen Mitglied der ÖAW gewählt. Bis zu seinem Tod war er Obmann des Kuratoriums des Instituts für Radiumforschung.

PROGRAMM

Begrüßung

Univ.-Prof. Dr. Anton Zeilinger

Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Univ.-Prof. Dr. Hubert Christian Ehalt

Präsident der Gesellschaft der Freunde der ÖAW

Vortrag und Führung durch das Institut

Eberhard Widmann

Johann Marton

Univ.-Prof. Dr. Eberhard Widmann

studierte in Stuttgart Physik und promovierte dort 1990. Während Postdoc-Aufenthalten an der Universität Tokio, CERN und RIKEN (Japan) arbeitete er an der Präzisionsspektroskopie von exotischen Atomen, zuerst am KEK (Japan), danach am LEAR (CERN). 1998 bis 2004 war er Gastwissenschaftler an der Universität Tokio und für den Aufbau des ASACUSA Experimentes am Antiproton Decelerator des CERN verantwortlich. 1999 habilitierte er sich an der TU München im Fach Experimentalphysik. Seit 2004 ist er Direktor des Stefan Meyer Instituts für subatomare Physik der ÖAW und Honorarprofessor an der Fakultät für Physik der Universität Wien. 2012 erhielt er einen ERC Advanced Grant.

Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Johann Marton

arbeitet seit 1980 für die ÖAW und ist Senior Scientist und stellvertretender Direktor des Stefan Meyer Instituts. Geboren 1952 in Steyr/Oberösterreich studierte er an der TU in Wien. Seine Forschungsinteressen sind experimentelle Forschung zur starken Wechselwirkung mit „strange“- und „charm“-Quarks sowie Spin-Statistik-Tests im Gran Sasso Untergrund-Labor. Weiters arbeitet er an Entwicklungen zu Teilchendetektoren für Physik und Medizin. Er ist in zahlreichen internationalen Kooperationen und Drittmittel-Projekten beteiligt (z. B. Sprecher von Netzwerken in EU-Projekten, Mitglied des DKPI Doktorandenprogramm). Er ist Autor von mehr als 300 wissenschaftlichen Publikationen.